Ostsachsen

„Freiheitskampf" hetzt zum Verbot des Kampfbundes gegen den Faschismus!

In der Ausgabe vom Freitag, dem 30. Oktober 1931, Nr. 254, bringt der „Freiheitskampf" einen Artikel mit der Ueberschrift: „Wann wird der Kampfbund gegen den Faschismus verboten?"

Dazu bemerken wir folgendes: Die Reichsleitung des Kampfbundes gegen den Faschismus veröffentlichte in der „Roten Fahne" einen Aufruf an ihre Mitglieder, zur Herstellung der Einheitsfront mit den parteilosen, Reichsbanner- und sozialdemokratischen Arbeitern, um gegen die gesteigerten Ueberfälle der braunen Mordpest auf revolutionäre Arbeiter, sowie gegen ihre Ueberfälle auf Arbeiterwohnungen (siehe Braunschweig) gewappnet zu sein.

Auf Grund dieses Aufrufes hetzen die Nazis zum Verbot des Kampfbundes gegen den Faschismus, mit der fadenscheinigen Begründung, daß er eine Ersatzorganisation des verbotenen RFB sei.

Nun, es muß schlimm aussehen in dem Gehirn eines Freiheitskampf-Redakteurs, welcher einmal seinen Lesern vorsetzt, der verbotene RFB besteht illegal weiter, und das andere Mal behauptet, der Kampfbund gegen den Faschismus sei der verbotene RFB.

Wir erklären nochmals, daß 1. der Kampfbund gegen den Faschismus keine Ersatzorganisation für den verbotenen RFB ist und 2., daß der Kampfbund gegen den Faschismus eine vollkommen legale Organisation und auf breitester Massenbasis aufgebaut ist.

Angst vor der Herstellung der Einheitsfront der Arbeiterschaft, und nichts weiter ist der Grund der nationalsozialistischen Verbotshetze.

Als Antwort hierauf stellen wir unseren Kameraden und Kameradinnen die Aufgabe, sich noch aktiver als bisher einzusetzen für die Herstellung der Einheitsfront mit den parteilosen, Reichsbanner- und SPD-Arbeitern, um jederzeit gegen die Ueberfälle der Faschisten gewappnet zu sein.

Aber auch den parteilosen, Reichsbanner- und SPD-Arbeitern muß diese Verbotshetze ein warnendes Signal sein. Sie müssen erkennen, daß die Herstellung der Einheitsfront zum Kampf gegen Faschismus eine Notwendigkeit wird. Marschiert mit uns gegen Kapitalismus und Faschismus, für den wirklichen Sozialismus! Alle Kräfte eingesetzt zur Herstellung der roten Einheitsfront!

Verhaftung eines Arbeiters in Meißen

Vor einigen Tagen wurde der Genosse Gerhard Lehmann von der Polizei in Haft genommen und später dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt. Ueber die Gründe seiner Verhaftung äußert sich die Polizei aus.

2493 Aufnahmen im Monat Oktober

Stürmischer Vormarsch der Kommunistischen Partei in Sachsen / Alle Gruppen heraus zur Werbung für Partei und Presse!

Diese Ziffer bedeutet eine Rekordziffer im Verhältnis zu allen Monaten dieses Jahres. Die Partei hat organisatorisch glänzende Erfolge zu verzeichnen, die Massen der Arbeiter kommen zur Partei. **Im Durchschnitt sind es täglich 100 im Bezirk.** Erfreulicherweise haben wir im Monat Oktober unter den Gesamtaufnahmen eine **große Anzahl Betriebsarbeiter** zu verzeichnen. **Der Uebertritt von sozialdemokratischen Arbeitern, der in der ersten Hälfte des Monats begonnen hat, hält an.**

Neben diesem außerordentlich guten Erfolg müssen wir feststellen, daß noch immer nicht alle Ortsgruppen im Bezirk sich bemühen, in der Front des Vormarsches zu marschieren. **Selbst im Monat Oktober, wo die Voraussetzung für die gute Werbearbeit gegeben war, haben nachstehende Ortsgruppen keine einzige Neuaufnahme zu verzeichnen.**

UB Bautzen: Kleinsaubernitz, Großdubrau, Putzkau, Schmölln, Schönbrunn, Loga-Saritzsch, Neschwitz, Auritz, Großpostwitz, Tautewalde, Neukirch, Wilthen, Steinigtwolmsdorf, Wehrsdorf, Weißa, Weigsdorf-Köblitz, Bernstadt, Schönau, Ebersbach b. [illegible] Spremberg, Oppach, Taubenheim, Eibau, Seitendorf, Schlegel-Burkersdorf, Pethau, Lückendorf, Bertsdorf, Winterfersdorf, Hö[illegible]dorf, Wittgensdorf, Reichenau, Oberullersdorf, Friedersdorf, Reibersdorf, Lichtenberg, Markersdorf, Ostritz, Wansche, Königshain b. Zittau.

UB Dresden: Hinterhermsdorf, Saupsdorf, Ottendorf, b. Sebnitz, Lichtenhain, Ulbersdorf, Schönbach, Sebnitz, Hertigswalde, Schandau, Königstein, Ottendorf b. Pirna, Gersdorf, Gottleuba, Berggießhübel, Langenhennersdorf, Altenberg, Birkwitz, Mühlbach-Häselich, Struppen, Wehlen, Mühlsdorf, Dürrröhrsdorf, Welschhufe, Wilmsdorf, Possendorf, Kreischa, Hänichen, Tharandt, Somsdorf, Rabenau, Obernaundorf, Braunsdorf, Herzogswalde, Hennitz, Weinböhla(!), Niederau, Sörnewitz, Reichenberg, Moritzburg, Cossebaude, Radebeul, Volkersdorf, Langebrück, Leppersdorf, Lomnitz, Elstra, Schönau, Pulsnitz, Breinig, Ohorn, Ottendorf b. R., Langburkersdorf, Neustadt, Cossebaude(!), Bühlau, Cunnersdorf, Schönfeld, Weißig, Höckendorf, Dorfhain, Beerwalde, Wurgwitz, Pesterwitz, Klein-Naundorf, Lausnitz, Königsbrück.

UB Freiberg: Schönerstadt, Lauterbach, Gebirge, Niederlauterstein, Rübenau(!), Reitzenhain, Görsdorf, Siebenlehn, Deutsch-Einsiedel, Rechenberg, Mittelsaida, Lippersdorf, Forchheim, Berthelsdorf, Großhartmannsdorf, Tuttendorf, Naundorf, Reinsberg, Wegefahrt, Bräunsdorf, Oberbobritzsch, Colmnitz, Schellenberg.

Parteigenossen! Arbeiter! Ist in euren Orten eine andere Situation als in den vielen Orten des Bezirks, wo Hunderte neue Arbeiter zur Partei geströmt sind? Wir glauben nicht. Tragt Sorge dafür, daß das Versäumte nachgeholt wird und ihr im nächsten Monat nicht mehr an dieser Stelle aufgeführt werdet.

Parteigenossen im ganzen Bezirk! Verstärkt die Werbearbeit. Im Monat November wollen und müssen wir

5000 Arbeiter, darunter 2000 Betriebsarbeiter,

für die Partei gewinnen. Dieses Soll wird erfüllt, wenn alle dabei sind.

Bezirksleitung Sachsen

Wuchtige Demonstration in Freital

Genosse Fritz Heckert spricht vor 1000 Teilnehmern / 17 Beitritte zur Kommunistischen Partei

Bereits lange Zeit vor dem Aufmarsch standen große Menschenmassen am Sachsenplatz, um ihre Sympathie zur KPD zu dokumentieren. Ueber 600 Arbeiterinnen und Arbeiter marschierten auf zur Verteidigung der Sowjetunion. An den verkehrsreichen Straßen standen die Arbeiter und Arbeiterinnen Spalier.

Zu einem wuchtigen Bekenntnis für die siegreiche russische Revolution gestaltete sich die Abendkundgebung im Goldenen Löwen. Zu Ehren der für die Revolution Gefallenen spielte das proletarische Blasorchester den russischen Trauermarsch. Der Arbeiterkraftsportverein Simson zeigte in einem Sinnbild die Verbundenheit zwischen Land- und Industriearbeiter. Die Darbietungen der Jugendgruppe des Arbeiter-Theaterbundes standen ebenfalls im Zeichen der Sowjetunion, im Zeichen des Fünfjahrplanes. Nunmehr ergriff der Vertreter des ZK, Genosse Fritz Heckert, das Wort. Treffend zeigte er den Aufbau des Sozialismus in der Sowjetunion und den Niedergang in allen kapitalistischen Ländern. Im Oktober 1917 stürzten die russischen Bolschewiki die Zarenmacht, stürmten den Winterpalast. Die Kanonen des Kreuzers Aurora zerschmetterten den niedergehenden, faulenden Zarismus. Unsere Aufgabe ist es, in Deutschland zu kämpfen für den Sozialismus. Schaffung der Einheitsfront, aber nicht mit der Bourgeoisie, wie die sozialfaschistischen Führer vom ADGB Graßmann und Eggert, sondern Schaffung einer breiten roten Einheitsfront mit allen sozialdemokratischen, parteilosen und kommunistischen Arbeitern im Betrieb und auf der Stempelstelle. Vertrauen auf unsere eigene Kraft, Vertrauen auf den Sieg des Proletariats, dann werden wir in Deutschland den Sozialismus erringen. (Langanhaltender Beifall.)

Nach der Pause **erklärte der bisherige sozialdemokratische Funktionär Paul Genau öffentlich seinen Eintritt in die KPD. Der Aufforderung Genaus, in die KPD einzutreten, folgten 16 Arbeiter. Für den KJVD wurde eine Aufnahme gemacht, ebenso für die RH und die IAH und ein Leser der Arbeiterstimme geworben. Für den Kampffonds zum roten Volksbegehren wurden über 6 Mark gesammelt.**

Landsonntag

Bauerntag der KPD am 15. November!

Jede Zelle rüstet zur Herstellung des Bündnisses der Arbeiter und Bauern!

Jeder Kommunist, jedes Mitglied der revolutionären Massenorganisationen am 15. November ins Dorf!

Schafft das revolutionäre Bündnis der Werktätigen in Stadt und Land!

Jeder Kommunist am 21. u. 22. Nov. zum Schulungstag!

Die Ebersbacher städtischen Mieter wachen auf

Am Dienstag, dem 3. November, fand im Kretscham in Ebersbach eine starkbesuchte Versammlung der städtischen Mieter statt. Die KPD-Fraktion hatte dieselbe einberufen. Ungeheure Empörung herrschte über eine Anordnung der Löbauer Amtshauptmannschaft. Diese Anordnung bedeutet, **daß ab 1. November 1931 der den Mietern zugestandene Mietzinssteuerersatz in Wegfall kommen muß.** Von den verschiedensten Rednern wurde betont, daß diese Maßnahme rigoros sei, zumal die Unterstützungsempfänger überhaupt nicht imstande sind, ihre notwendigsten Lebensbedürfnisse zu befriedigen, geschweige denn Mieten zu zahlen. Auch der anwesende Gemeindebeamte Wagner bedauerte recht lebhaft diese tiefeinschneidende Maßnahme. Der anwesende Vorsitzende des Seifhennersdorfer Mietervereins, Genosse Simm, geht dann eingehend auf die jetzige, wirtschaftliche, politische Weltkrise ein, und behandelt das Sparprogramm der Gemeinden laut Notverordnung. Er geht dann auf diese Anordnung der Löbauer Amtshauptmannschaft ein, und empfiehlt den städtischen Mietern enge Zusammenarbeit mit der KPD und revolutionäre Selbsthilfe. Nachdem noch schauderhafte Zustände in den städtischen Wohnungen von sehr vielen Mietern zu Gehör gebracht worden sind, findet folgende Entschließung einstimmige Annahme:

Die städtischen Mieter Ebersbachs protestieren ganz energisch gegen das ungeheuerliche Diktat der Löbauer Amtshauptmannschaft betreffs Annullierung des Mietzinssteuererlasses. Die städtischen Mieter sind nicht gewillt, diese tiefeinschneidende Maßnahme in ihre Lebenshaltungskosten ohne Kampf hinzunehmen. Weiter fordern sie von der Stadt, die bestehenden Mißstände in den Wohnungen zu beseitigen. Sollte trotzdem ihr Protest unerhört verhallen, so werden die Mieter auch nicht vor der letzten Konsequenz zurückschrecken.

Es wurden 3 Mann gewählt, welche mit dem Bürgermeister bei der Amtshauptmannschaft Löbau vorstellig werden sollen, um dieses Diktat rückgängig zu machen.

Große Amnestie-Kundgebung

Freitag, den 13. November 1931, 20 Uhr, im Saale des Kaiserhofs in Radeberg

Mitwirkung: 1. Dresdner Schalmeienorchester

Eintritt 20 und 30 Pfennig

Stellen zur Demonstration: 17.30 Karlstraße

Rote Hilfe Ortsgruppe Radeberg

Vorwärts im Geiste Lenins!

(Arbeiterkorrespondenz Nr. 1850)

Reichenau. Ein Massenbekenntnis für die Sowjetunion war die von der hiesigen KPD-Ortsgruppe und sämtlichen revolutionären Organisationen einberufene Revolutions-Kundgebung. Genosse Heppner, Friedersdorf, gab in seinem Referat einen Ueberblick über „13 Jahre Deutsche Republik und 14 Jahre Sowjetrepublik". Massenerwerbslosigkeit, Wohnungsnot, Lohn- und Gehaltsabbau, Verschlechterungen in Fürsorge- und Wohlfahrtswesen, ungeheuere Steuerbelastung für die Arbeiterschaft und der kleinen Beamten, Terror, Presseverbote, das seien die Segnungen unserer freiesten Republik.. Demgegenüber allen Kapialisten zum Trotz in der Sowjetunion Vorwärtsentwicklung. Erschließung neuer Erz- und Kohlenbecken, Elektrisierung und Kollektivwirtschaft großer Ländereien, Beseitigung der Erwerbslosigkeit. Dort Vormarsch, weil die Arbeiterklasse nicht gehemmt wird durch Schützlinge des Kapitals wie Nazis und SPD-Führerschaft.

2. proletarische Jugendfeier 1932 in Freital

Der proletarische Freidenkerverband veranstaltet am 13. März 1932 die zweite proletarische Jugendfeier. Arbeitereltern, meldet sofort eure Kinder bei folgenden Genossen an:

Freital-Deuben: Max Henker, Güterstraße 10; Paul Kandler, Louisenstraße 4; Willi Müller, Roseggerstraße 1; Gustav Berndt, Jägerstraße 16.

Freital-Niederhäslich: Albert Gersdorf, Hinter den Gütern 1.

Freital-Döhlen: Oskar Thiele, Schachtstraße 16.

Freital-Burgk: Grete Lewinsohn, Heimstättenweg 13.

Freital-Potschappel-Birkigt: Willi Haupt, Pesterw. Str. 17; Max Körner, Ludwig-Richter-Straße 2.

Freital-Zaucherode: Arno Walther, Am Bach 3.

Cossmannsdorf: Martin Schuster, Grüner Weg.

Hainsberg: Hermann Böhme, Hohe Straße 1.

Gittersee: Erhard Glöckner.

Wurgwitz: Arthur Seidel.

Schwere Verkehrsunfälle

Ecke Prager und Struvestraße wurde der achtjährige Knabe Dieter Jakobs, der in eine Kraftdroschke hineinlief, schwer verletzt und starb kurze Zeit nach dem Unfall.

An derselben Ecke wurde am Sonntagnachmittag eine achtzigjährige Frau von einem Personenkraftwagen überfahren und schwer verletzt.

Opfer der Arbeit

In einem Betrieb auf der Glashütter Straße verunglückte ein Erwerbsloser, der dort vorübergehend mit Abladen von Papierballen beschäftigt war, dadurch schwer, daß ihm ein vier Zentner schwerer Ballen auf die Füße fiel. Er mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Wilmsdorf bei Possendorf. Der hiesige Volkschor veranstaltet am Sonnabend, dem 14. November, im Gasthof Wilmsdorf ein Gesangs- und Instrumentalkonzert. Die Vortragsfolge nennt Musik- und Gesangsvorträge, letztere mit und ohne Orchester. Besonders hervorzuheben sind die beliebten Chöre mit Orchester, wie „Donauwellen", „An der schönen blauen Donau", „Die Mühle im Schwarzwald" u. a. m. Der unter der Leitung seines bewährten Dirigenten E. Büttner stehende Verein wird bestrebt sein, seinen Besuchern einige genußreiche Stunden zu bereiten und richtet die Bitte an die Einwohnerschaft sowie alle Sangesfreunde, um gütige Unterstützung.

Dem kleinen Einkommen die höchste Kaufkraft zu geben, das ist die Aufgabe der Konsumgenossenschaften. Verbraucher, werdet Mitglied im Konsumverein

VORWÄRTS

KVD